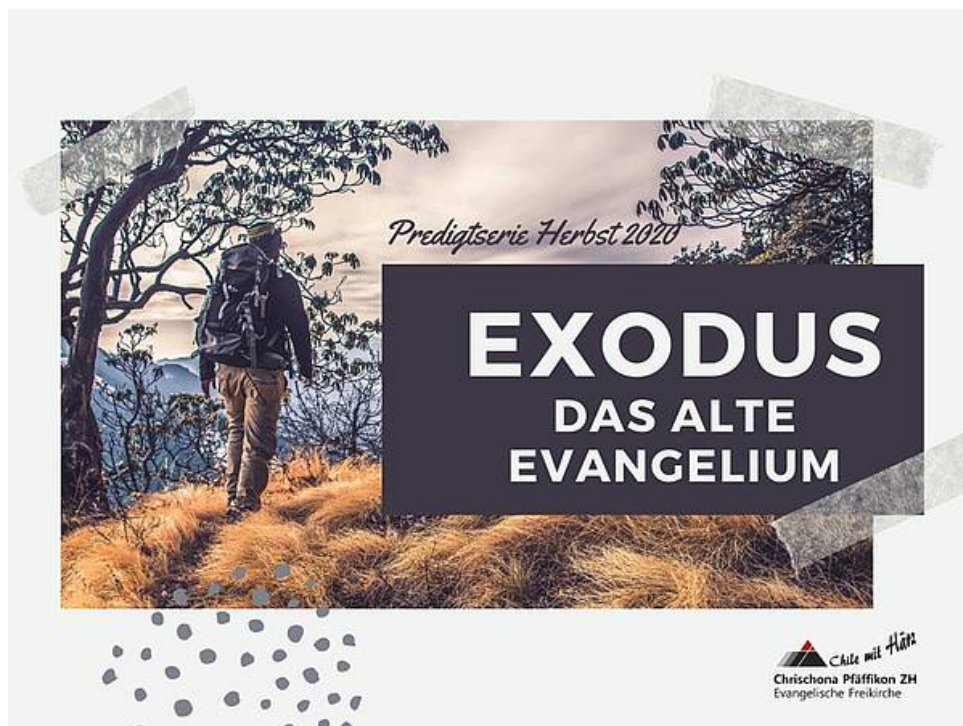


Gottesdienst vom 27. September 2020

Predigt: Beat Brugger

Passah - Gott befreit seine Kinder



Das Blut soll ein Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen und euch verschonen. Diese Todesplage wird euch nicht treffen, wenn ich Ägypten strafe.

2. Mose 12,13



2. Mose 12-13 (Neues Leben)

1. Schritt: Der Freiheit beraubt

Die Geschichte von der Versklavung Israels in Ägypten malt uns einen Vorgang vor Augen, den wir selber immer wieder durchleben: Wir werden von etwas gefangengenommen, das an sich gut ist. Israel floh aufgrund einer Hungersnot nach Ägypten. Dort wurden sie wohlwollend aufgenommen und versorgt. Anfänglich profitierten die beiden Völker voneinander. Je länger je mehr missbrauchten die Ägypter aber ihre Macht, um die Israeliten auszunutzen. So wurden diese allmählich zu Sklaven ihrer anfänglichen Wohltäter.

Im Übertragenen Sinne erleben wir einen solchen Vorgang nicht selten. Wir profitieren von etwas Gutem, das uns aber irgendwann dermassen in Beschlag nimmt, dass wir unsere Freiheit verlieren. Unser Hunger nach Wissen wird zur Besessenheit, das Streben nach einem gesunden Lebenswandel zum Gesundheitswahn, der Genuss von feinem Essen zur Fresssucht, berufliche Ambitionen machen uns zum Workaholic, der Wunsch, gute Eltern zu sein, artet zu einem krankhaften Perfektionismus aus usw. Gott hat uns Menschen aber für die Freiheit erschaffen, zur Freiheit berufen (Gal 5,1). Er leidet deshalb immer mit, wo Menschen gefangen oder versklavt sind. Wir sehen das beim Volk Israel sehr eindrücklich (2. Mose 3,7-8).

denke nach

Was schränkt deine Freiheit ein? Was hat dich gefangen genommen? Wovon bist du im übertragenen Sinne „Sklave“ geworden?

2. Schritt: Wie Gott befreit

Gott befreit Israel, indem er zehn Plagen über Ägypten kommen lässt. Mit der zehnten Plage, durch die Gott alle Erstgeburt bei Tieren und Menschen sterben lässt, ist die Befreiung Tatsache. Wichtig bei dem Ganzen ist: Israel muss für seine Freiheit nichts tun. Es muss keinen Aufstand organisieren, sich Gottes Gunst auch nicht mit besonderer Frömmigkeit verdienen. Gott alleine befreit Israel mit seinem wundersamen Eingreifen (2. Mose 7-11).

Bei uns ist es letztlich die unsichtbare Macht der Gegenspieler Gottes, des Teufels, der Dämonen, der „Herrscher und Mächten dieser Welt“, die an sich Gutes in Abhängigkeiten und Gefangenschaft verkehrt. Doch auch von dieser Macht hat uns Gott befreit. In seinem Sohn, Jesus Christus, wurde er Mensch, lebte vollkommen heilig und auch vollkommen frei. Trotzdem wurde er wie ein Verbrecher verurteilt und am Kreuz hingerichtet. Doch Jesus besiegte die Macht des Todes und auferstand. Damit hat er den Sieg über alle lebendfeindlichen Mächte errungen (Kol 2,15). So hat Jesus dich und mich von allem befreit, was uns gefangen nimmt. Du musst dafür nichts tun. Du musst auch nicht besonders „brav“ sein. Jesus allein hat diese Freiheit erwirkt.

3. Schritt: Wie wir das in Anspruch nehmen können

Gott hat für Israel Freiheit geschaffen und Jesus für uns. Weil Gott der Gott der Liebe ist, zwingt er uns diese Freiheit nicht auf. Er lädt uns aber herzlich ein, diese in Anspruch zu nehmen.

In 2. Mose 12,1-14 ist sehr eindrücklich beschrieben, wie das damals aussah. Was „berechtigte“ eigentlich die Israeliten dazu, dass sie vom Todesengel verschont blieben? Letztlich ist's allein das Vertrauen auf die Befreiung Gottes. Und dieses drückten sie aus, indem sie ihre Türpfosten und den Türsturz mit dem Blut eines Lammes bestrichen. Das Blut des Lammes bewahrte sie also vor dem Tod ihrer Erstgeburt.

Auch das lässt sich wunderbar auf uns heute übertragen. Ich meine, wer sind wir, dass Gott uns befreien soll? Sind doch auch wir nicht besser als die Menschen um uns herum. Das einzige, was uns in den Status versetzt, damit wir von Jesus in die Freiheit geführt werden können, ist das Vertrauen auf die Gnade des dreieinen Gottes. Als Jesus am Kreuz starb, wurde er zum Opferlamm der ganzen Welt (Heb 10,10; Joh 3,16). Sein Blut macht uns frei von unserer Sünde, Ungerechtigkeit und Schuld. Bildlich gesprochen bestreichen wir die Türe unseres Herzens mit dem Blut des Lammes Gottes, wenn wir das Kreuzesgeschehen Jesu für uns in Anspruch nehmen.

4. Schritt: Wie wir nicht mehr zurückfallen

Nun, befreit zu werden, bringt wenig, wenn wir nicht frei bleiben. Wäre Israel aus Ägypten geflohen und sich selbst überlassen geblieben, wären sie sehr wahrscheinlich nicht lange frei geblieben. Das lebensfeindliche Klima der Wüste vermittelt kein Gefühl von Freiheit. Für eine wirkliche, langfristige Freiheit braucht es einen Schritt, der sich zunächst paradox anhört: Damit das Volk frei bleiben kann, muss es ganz von Gott abhängig werden. Das allerdings ist dann eine freiwillige Abhängigkeit, eine von Kindern, nicht von Sklaven, eine von Miterben, nicht von Ausgebeuteten (2. Mose 19,6). Genau das steckt hinter der Weihe aller Erstgeburt (2. Mose 13,1-2). Das „Erste“ steht für die Zukunft, für den Fortbestand, ja, letztlich für die Existenz eines Volkes. Wem ich das „Erste“ gebe, dem gebe ich alles.

Genau dasselbe gilt heute noch für uns: Wenn wir frei bleiben wollen, wird das nur gelingen, wenn wir uns ganz von Jesus abhängig machen und uns ihm ganz hingeben. Auch hier ist es keine sklavenhafte Abhängigkeit, sondern eine der Kinder von ihrem durch und durch guten, liebenden Vater (Röm 8,15).

Einladung 

Die Einladung Gottes an dich durch diese Predig ist deshalb die, dass du dich IHM voll und ganz hingibst; gerade auch die Lebensbereiche, an die du dich bisher noch geklammert hast. Dies, damit Du ganz frei wirst und bleibst!

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfäffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine

Mo	28		
Di	29	19.30	Gemeindeleitungssitzung
		19.30	Gemeindegebet
Mi	30	19.30	Fokusgruppe Martin Brütsch (GD-Saal)
Oktober 2020			
Do	1	12.00	Mittagsgebet
			Regigebet Jungschar
Fr	2	9.30	Deutschkurs
Sa	3		
So	4		Family&Friends

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.

Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch